

## Beiträge zur Kenntnis der Flora von Bayern II

MICHAEL HOHLA

**Zusammenfassung:** Von 37 Taxa werden Funde aus Südostbayern mitgeteilt. Teils handelt es sich um einheimische seltene Arten, teils um Adventivarten, die aus dem Gebiet bisher nicht oder nur selten angegeben wurden.

**Abstract:** Floristic findings are communicated for 37 taxa from Southeastern Bavaria. It partly concerns native rare species, partly adventitious ones, which were so far not or only rarely indicated from the area.

### Einleitung

Der vorliegende Beitrag handelt von berichtenswerten Gefäßpflanzen, die ich bei verschiedenen Exkursionen im südlichen Bayern finden konnte. Er ist als Fortsetzung meiner Publikation aus dem Jahr 2004 zu betrachten (HOHLA 2004).

Es geht um Funde von indigenen Pflanzen, die in der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns (SCHEUERER & AHLMER 2003) angeführt sind und um adventive Sippen (i. S. von KOWARIK 2003), die von SCHEUERER & AHLMER (l.c.) bzw. ZAHLHEIMER (2001 und 2005) nicht genannt werden. Es werden zusätzlich auch Funde einiger Adventivpflanzen vorgestellt, die bereits in den zuvor angeführten Listen enthalten sind, wenn es darum geht, ihre (Einbürgerungs-)Tendenz damit zu verdeutlichen.

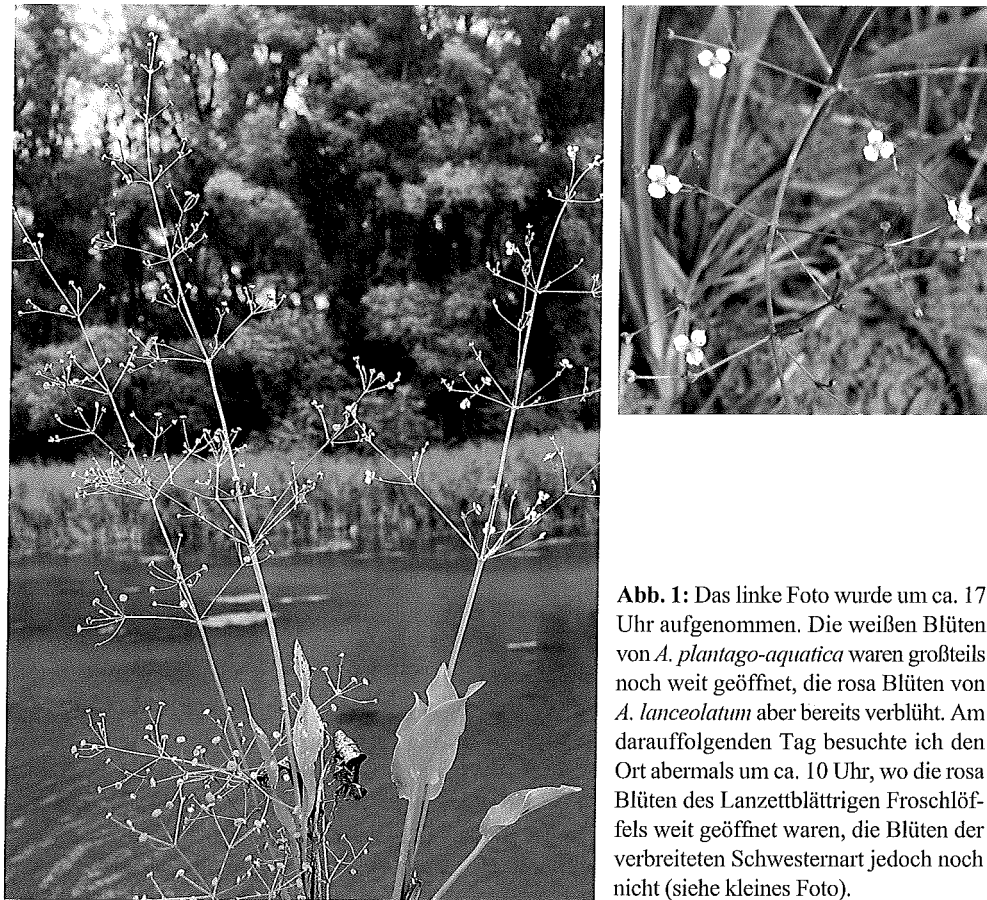
### Material und Methoden

Die nachfolgende Taxaliste ist alphabetisch nach den wissenschaftlichen Namen gereiht. Mehrere Fundorte innerhalb eines Taxons werden nach den Quadrantenangaben aufsteigend sortiert. Taxonomie und Nomenklatur richten sich weitgehend nach JÄGER & WERNER (2005). Die deutschen Pflanzennamen stammen größtenteils aus SCHEUERER & AHLMER (2003). Wurden die Pflanzennamen anderen Werken entnommen, sind diese in den Kommentaren angeführt. Auf Nennung der nomenklatorischen Autorennamen wird im Sinne von FISCHER (2001) verzichtet. Gefährdungsgrade beziehen sich, falls unkommentiert, auf die Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns (SCHEUERER & AHLMER 2003).

Die Fundortsangaben sind wie folgt aufgebaut: Regierungsbezirk, Politische Gemeinde, Fundort, Angaben zum Lebensraum sowie nähere Ortsbezeichnung, Angaben zur Häufigkeit bzw.

---

**Anschrift des Autors:** Michael Hohla, Therese-Riggle-Straße 16, A-4982 Obernberg am Inn;  
Email: m.hohla@eduhi.at



**Abb. 1:** Das linke Foto wurde um ca. 17 Uhr aufgenommen. Die weißen Blüten von *A. plantago-aquatica* waren größtenteils noch weit geöffnet, die rosa Blüten von *A. lanceolatum* aber bereits verblüht. Am darauffolgenden Tag besuchte ich den Ort abermals um ca. 10 Uhr, wo die rosa Blüten des Lanzettblättrigen Froschlöffels weit geöffnet waren, die Blüten der verbreiteten Schwesternart jedoch noch nicht (siehe kleines Foto).

zusätzliche Informationen, Seehöhe, Quadrantenangabe (vgl. NIKLFELD 1978), Datum, Sammler bzw. Beobachter, ev. Revisionsvermerk, Angabe des Herbariums, in dem der Beleg hinterlegt wurde. Die meisten Funde wurden vom Autor gesammelt und die Belege im Herbarium Michael Hohla hinterlegt, das im Herbarium des Oberösterreichischen Landesmuseums (Biologiezentrum Linz/Dornach) geführt wird (Abkürzung: MH/LI). Feldbeobachtungen des Autors sind mit „obs. MH“ gekennzeichnet.

## Alphabetisch geordnete Taxa-Liste

### *Alisma lanceolatum*

### Lanzettblättriger Froschlöffel, Abb. 1

**Niederbayern:** Simbach am Inn; Altwässer E Erlach; ca. 340 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Nach der Verbreitungskarte in SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990: 579) wurde der in Bayern gefährdete Lanzettblättrige Froschlöffel praktisch südlich der Isar nicht mehr gefunden. Es dürfte dies daher der erste Fund am unteren Inn sein. Von einem Vorkommen in den Salzachauen nördlich von Tittmoning berichten BUSHART et al. (1999: 46). In den Auen auf der gegenüberliegenden



**Abb. 2:** *Bromus japonicus* var. *grandis* – eine hochgewachsene Tresse mit auffälligen, bis über 5 cm langen Ährchen und einer stark überhängenden Rispe.

oberösterreichischen Seite konnte ich diese seltene Art nördlich der Ettenau (St. Radegund) finden (HOHLA et al. 2005: 205).

Da an diesem Wuchsort auch der Gewöhnliche Froschlöffel vorkommt, konnte ich die unterschiedlichen Blühzeiten gut beobachten (vgl. JÄGER & WERNER 2005: 767f und auch LIPPERT 1983: 104).

### ***Bromus arvensis* subsp. *arvensis***

### **Acker-Tresse**

**Niederbayern:** Malching, Schottergrube E Ering; ca. 330 m; (7744/2); 7. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Die gefährdete Acker-Tresse hat in verschiedenen Schottergruben des niederbayerischen Inntals stabile Populationen aufgebaut. Dieser Fund stellt eine Ergänzung zu jenen in HOHLA (2001: 285) dar. In den Schottergruben des Innviertels fehlt diese Art allerdings völlig.

### ***Bromus japonicus* var. *grandis***

### **Japanische Tresse, Abb. 2**

**Oberbayern:** Töging, Innkanal, Uferböschung beim Aluminium-Werk, reichlich, besonders große, vielblütige Exemplare; ca. 380 m; (7741/4); 10. Juli 2006; det. H. Scholz, Berlin (Herbarium MH/LI).

Auf Grund der bis über 5 cm langen Ährchen (siehe Abb. 2) und der Wuchshöhe von über 80 cm war ich anfänglich der Meinung, es handle sich um eine mir noch unbekannte adventive Tressenart. Bei der Bestimmung mit den verschiedenen Schlüsseln landete ich jedoch stets bei der Japanischen Tresse. Außerdem wächst an der darüberliegenden trockeneren Dammböschung auch *Bromus japonicus* subsp. *subsquarrosus*. Herr Dr. Scholz (Berlin) bestätigte meine Artbestimmung, präzisierete sie aber durch diese, mir bis dahin unbekannte Varietät. Die Länge der Ährchen über-

schreitet jene der verschiedenen Angaben beträchtlich, so z. B. CONERT (2000: 142), der sie mit „16–30 mm“ angibt oder etwa FISCHER et al. (2005: 1177) mit „2–3 cm“.

***Bromus secalinus* subsp. *secalinus***

**Echte Roggen-Trespe**

**Niederbayern:** Neuburg am Inn, Straßenrand nahe der Autobahnabfahrt Passau Süd; ca. 440 m; (7446/3); 27. Juli 2005; (Herbarium MH/LI).

Die als Ackerwildkraut in Südbayern nahezu erloschene Roggen-Trespe (SCHEUERER & AHLMER 2003: 129) dürfte hier als Begrünungssaatgut-„Verunreinigung“ aufgegangen sein.

***Bromus commutatus* subsp. *decipiens***

**Falsche Wiesen-Trespe**

**Oberbayern:** Burghausen, Salzachufer, im Flusssand, eine Pflanze, u. a. mit *Herniaria glabra*, *Lepidium virginicum*; ca. 350 m; (7843/1); 11. Juli 2006; det. H. Scholz, Berlin (Herbarium MH/LI).

Auf Grund der etwas eingekrümmten Deckspelzenränder ist diese von mir im fortgeschrittenen Fruchtstadium gesammelte Trespe doch als subsp. *decipiens* bestimmt worden, auch wenn sich die Ährchen als relativ zerbrechlich zeigten. Ich konnte auf der österreichischen Seite der Salzach und des Inn bereits mehrfach *Bromus commutatus* im Überschwemmungsbereich dieser Flüsse finden (Hohla, unveröff.).

***Butomus umbellatus***

**Schwabenblume**

**Niederbayern:** Malching, Uferbereich bei der Prienbachmündung; ca. 330 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (obs. MH). – Malching, Stausee Ering, Uferbereich knapp oberhalb des Kraftwerkes; ca. 330 m; (7744/2); 30. Juli 2006; (obs. MH).

Bei den siedlungsnahen Vorkommen der attraktiven Schwabenblume erhebt sich stets die Frage des Indigenats. Das Vorliegen einer Ansalbung kann (ähnlich wie bei *Nuphar lutea*, *Nymphaea alba* usw.) nie ausgeschlossen werden.

***Carex pseudocyperus***

**Scheinzypergras-Segge**

**Niederbayern:** Hartkirchen, Innufer bei der Autobahnbrücke (nahe Suben), ca. 315 m; (7546/4); 8. Juli 2006; (obs. MH). – Bad Füssing, Innufer SE Irching, u. a. mit *Rumex hydrolapathum*; ca. 325 m; (7645/4); 20. Juli 2006; (obs. MH). – Simbach am Inn, Altwässer E Erlach; ca. 330 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (obs. MH). – Malching, Uferbereich bei der Prienbachmündung; ca. 330 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (obs. MH). – Malching, Stausee Ering, Uferbereich oberhalb des Kraftwerkes; ca. 330 m; (7744/2); 30. Juli 2006; (obs. MH). – Bad Füssing, Innaltarm S Aufhausen; ca. 325 m; (7745/1); 29. Juli 2006; (obs. MH).

Auch wenn diese Art in der Roten Liste Bayerns als gefährdet aufscheint, dürfte sie sich in den Stauräumen des unteren Inn sichtlich (so wie etwa auch *Bidens cernua*, *Rumex hydrolapathum*) in Ausbreitung befinden, was ich angesichts etlicher Funde auf der österreichischen Innseite (HOHLA 2001: 288) bereits vermutet hatte.

***Centranthus ruber***

**Rote Spornblume**

**Oberbayern:** Mühldorf am Inn, im Ortszentrum nahe der Innbrücke, am Fuß einer Hausmauer, aus der Ritze wachsend, einige Exemplare; ca 385 m; 10. Juli 2006; (7741/3); (obs. MH).

Verwilderungen dieser Zierpflanze in Bayern werden von SCHEUERER & AHLMER (2003) in der Liste der Unbeständigen nicht angeführt.



**Abb. 3:** Die Sparrige Zwergmispel (*Cotoneaster divaricatus*), wie sie regelmäßig verwildert in Siedlungsgebieten oder durch das Ausbringen von Gartenabfällen an Waldrändern auftritt. Es sind jedoch auch siedlungsferne Vorkommen bekannt, die vermutlich durch Vögel entstanden sind (vgl. SCHRÖCK l.c.).

### *Chamaesyce maculata*

### Gefleckte Wolfsmilch

**Niederbayern:** Friedhof Wegscheid; ca. 710 m; (7348/4); 22. August 2005; (Herbarium MH/LI). – Friedhof Obernzell; ca. 345 m; (7447/2); 22. August 2005; (Herbarium MH/LI). – Friedhof Untergriesbach; ca. 550 m; (7448/1); 22. August 2005; (Herbarium MH/LI).

Dass diese sich in Einbürgerung befindliche Wolfsmilch inzwischen weit verbreitet ist (vgl. z. B. HOHLA 2002: 480, HOHLA 2004: 139, ZAHLHEIMER 2005: 569), zeigen die weiteren Funde.

### *Cornus sericea*

### Weißer Hartriegel

**Niederbayern:** Kirchdorf am Inn, Badensee beim Kraftwerk Braunau/Simbach, zahlreiche verwilderte Sträucher im Auwald um den See; ca. 340 m; (7743/4 u. 7744/3); 3. August 2006; (Herbarium MH/LI).

Der Weiße Hartriegel wird gerne im Straßen- und Flussbau für die Bepflanzung von Böschungen verwendet, verwildert mit Hilfe der Vögel nicht selten und kann reiche Bestände aufbauen. Neben zahlreichen unbeständigen Verwilderungen konnte ich auch bereits ähnlich dichte Vorkommen dieses Ziestrauches in Auwäldern am unteren Inn auf österreichischer Seite feststellen (HOHLA 2002: 477).

### *Cotoneaster divaricatus*

### Sparrige Zwergmispel, Abb. 3

**Niederbayern:** Passau, W Lindau, Straßenböschung; ca. 370 m; (7446/2); 22. Juli 2006; obs. MH & W. Zahlheimer. – Obernzell, Erlau, Ufergebüsch bei der Erlaumündung in die Donau; ca. 290 m; (7447/1); 22. Juli 2006, MH & W. Zahlheimer (Herbarium MH/LI).

**Oberbayern:** Töging, Straßenböschung; ca. 390 m; (7741/2); 10. Juli 2006; obs. MH.

In Österreich sind Verwilderungen dieser Zwergmispel (siehe Abb. 3) erst seit STÖHR (2002: 423) bekannt. Inzwischen wurden erstaunlich viele adventive Vorkommen registriert (SCHRÖCK et al. 2004: 250ff, STÖHR et al. 2006: 160). Es ist zu vermuten, dass dies auch in Bayern der Fall ist. Bei der Bestimmung folge ich STACE (2001: 379ff) und ROLOFF & BÄRTELS (2006: 224ff).

### *Cyperus flavescens*

### Gelbliches Zypergras

**Oberbayern:** Badesees des Landkreises Altötting bei Perach; nasse, kurzgemähte Uferzone, u. a. mit *Carex viridula*; ca. 360 m; (7742/2); 10. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Nach meinem Fund dieser stark gefährdeten Art am Wöhrsee in Burghausen (HOHLA 2004: 141) folgt nun ein weiterer Nachweis an einem Badesees. Dies zeigt, dass Schotterteiche und Badeseen durchaus interessante Biotope sein können, so sie nicht zu sehr verbaute Uferbereiche aufweisen.

### *Dianthus armeria*

### Raue Nelke

**Niederbayern:** Kirchdorf am Inn, Straßenrand bei Machendorf; ca. 360 m; (7743/2); 10. Juli 2006; (Herbarium MH/LI); Kirchdorf am Inn, Straßenböschung bei Mehlmäusl; ca. 370 m; (7743/3); 10. Juli 2006; (Herbarium MH/LI). – Malching, Mühlau, Straßenrand; ca. 340 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).  
**Oberbayern:** Bauschuttdeponie in Westerdorf; ca. 380 m; (7742/2); 10. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

*Dianthus armeria* zählt zwar zu den gefährdeten Arten Bayerns, aber die o. a. Vorkommen sind sicherlich allesamt synanthropen Ursprungs und entstammen vermutlich einem zur Begrünung verwendeten Saatgut.

### *Eleocharis acicularis*

### Nadel-Sumpfbirse

**Niederbayern:** Bad Füssing, Innstausee SE Irching, u. a. mit *Catabrosa aquatica*; ca. 320 m; (7645/4); (Herbarium MH/LI). – Kirchdorf am Inn, Badesees beim Kraftwerk Braunau/Simbach; ca. 340 m; (7744/3); 3. August 2006; (Herbarium MH/LI). – Bad Füssing, S Aufhausen, Uferbereich; ca. 335 m; (7745/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Solange es an den Innstauseen Anlandungen mit genügend offenen Flächen gibt, wird auch die Nadel-Sumpfbirse ihren Platz haben. Es ist aber anzunehmen, dass diese Flächen durch die fortschreitende Sukzession (Bewaldung, Röhrichte) in Zukunft in viel geringerem Ausmaß zur Verfügung stehen.

### *Elodea nuttallii*

### Nuttall-Wasserpest

**Niederbayern:** Bad Füssing, Innstausee SE Irching, in einem Altarm; ca. 325 m; 20. Juli 2006, (7645/4); (Herbarium MH/LI). – Kirchdorf am Inn, Obergstetten, Schotterseen nahe der Salzbachmündung; ca. 335 m; (7743/4); 8. Juli 2005; (Herbarium MH/LI). – Simbach am Inn, Altwässer E Erlach (blühend) und bei der Prienbachmündung; ca. 330 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI). – Malching, Stausee Ering, Uferbereich knapp oberhalb des Kraftwerkes; ca. 330 m; (7744/2); 30. Juli 2006; (obs. MH). – Malching, S Urfar, Nebenarm des Inn; ca. 330 m; (7745/1); 29. Juli 2006; (obs. MH).

Die Verbreitungskarte für das Innviertel in HOHLA et al. (2005: 233) zeigt schon einige Vorkommen der Nuttall-Wasserpest am unteren Inn und an der Donau auf österreichischer Seite. Die o. a. Funde verdeutlichen, dass dieser invasive Neophyt auch reiche Bestände auf der bayerischen Seite des Inn aufbauen konnte. ZAHLHEIMER (2005: 567) berichtet von einigen weiteren Vorkommen Niederbayerns. Einige Jahre zuvor war diese Art noch nicht Bestandteil seiner Liste (ZAHLHEIMER 2001).

***Elytrigia obtusiflora***

**Niederbayern:** Bad Griesbach, N Schwaim, Straßenrand, reichlich; ca. 400 m; (7545/3); 12. August 2006; (Herbarium MH/LI). – W Ruhstorf an der Rott, Straßenrand zwischen Kaindling und der Kreuzung an der B 388; ca. 330 m; (7545/4); 12. August 2006; (Herbarium MH/LI). – Markt am Inn, an der B12 bei Bergham nahe der Alzbrücke, reichliche Bestände; ca. 390 m; (7742/4); 10. Juli 2006; (obs. MH).

Nach HOHLA (2004: 142) berichte ich nun über weitere Funde dieser aus Süd- und Südosteuropa beheimateten Quecke (FISCHER et al. 2005: 1179) an niederbayerischen Straßen. Dieses auf Grund seiner Größe und des verlängerten Ährenstandes auffällige, vom Auto aus gut erkennbare Gras (siehe Abb. 4) entstammt den im Straßenbau verwendeten Ansaat-Mischungen, wird aber sicherlich durch die Mähfahrzeuge der Straßenbauämter weiter verbreitet. Die von JÄGER & WERNER (2005: 899) angegebene maximale Wuchshöhe von 1,20 Meter wird von den am Straßenrand stehenden Pflanzen deutlich übertroffen. Ich fand Exemplare mit über 1,50 Meter Höhe. Nach CONERT (2000: 236) kann sie sogar bis zu 1,80 Meter hoch werden.

***Eragrostis albensis* Elbe-Liebesgras**

**Niederbayern:** Passau, E Rosenau, Straßenrand; ca. 300 m; (7446/2); 3.9.2006; (Herbarium MH/LI)\* – Wegscheid, B 388, Straßenrand E Wildenranna (bei Mitterwasser), u. a. mit *Spergularia salina*, *Puccinellia distans*, *Panicum schinzii*, *Spergularia rubra*, *Gypsophila muralis*, *Bidens frondosa*; ca. 570 m; (7448/2); 24.8. 2005; (Herbarium MH/LI)\*. (\* = det. bzw. conf. H. Scholz, Berlin).

Diese Art wurde bereits zwei Mal an Oberösterreichs Straßen nachgewiesen (HOHLA & KLEESADL 2006 sowie Hohla, in Vorbereitung). Aus Bayern ist sie seit SCHOLZ & RISTOW (2005) bekannt. Bei den Pflanzen aus Wegscheid sind die Rispenäste allerdings nicht „vorschriftsmäßig“ rau, wie es der Schlüssel in SCHOLZ & RISTOW (l.c.) beschreibt.

***Eragrostis multicaulis***

**Niederbayern:** Passau, Innenstadt, Straßenrand bei der Donaubrücke NE vom Hauptbahnhof; ca. 295 m; (7446/2); 19. Juli 2003; (Herbarium MH/LI)°. – Oberzell, Erlau, bei der Mündung der Erlau, Straßenrand; ca. 290 m; (7447/1); 22. Juli 2006; MH & W. Zahlheimer (Herbarium MH/LI)\*. – Oberzell, Marktplatz, Kopf-

**Pontische Quecke, Abb. 4**

**Abb. 4:** Die sich im südbayerischen Raum ausbreitende Pontische Quecke (*Elytrigia obtusiflora*) macht sich durch ihre Größe (bis 1,80 m!) und dem auffällig verlängerten Ährenstand bemerkbar. Einmal in natura gesehen ist sie auch gut vom Auto aus zu erkennen, wie hier am Straßenrand westlich von Ruhstorf.

**Japanisches Liebesgras**

steinpflaster; ca. 290 m; (7447/2); 22. Juli 2006; MH & W. Zahlheimer (Herbarium MH/LI)\*. – Oberzell, Jochensteiner Straße, Straßenrand; ca. 290 m; (7447/4); 22. Juli 2006; MH & W. Zahlheimer (Herbarium MH/LI)\*. – Kirchdorf am Inn, Straßenrand bei Machendorf; ca. 360 m; (7743/2,4); 10. Juli 2006; Herbarium (MH/LI)\*. – Kirchdorf am Inn, Straßenrand bei Atzing; ca. 360 m; (7744/1); 3. August 2006; Herbarium (MH/LI).

Das Japanische Liebesgras verhält sich ökologisch ähnlich dem Kleinen Liebesgras (*Eragrostis minor*). Es besiedelt vor allem mit Kopfsteinen gepflasterte Plätze, Wege, Straßenränder und sandig-grusige Böden wie sie z. B. auf Bahnhöfen zu finden sind. Entlang von Verkehrswegen lässt sich diese Gras scheinbar leicht verschleppen, weswegen es sich hierzulande auch in Ausbreitung und Einbürgerung befinden dürfte. Da es nicht selten auch gemeinsam mit *E. minor* vorkommt, dürften die Vorkommen in Niederbayern durch die Ähnlichkeit bisher übersehen worden sein.

Vor allem die Unterscheidung der beiden Arten *E. multicaulis* und *E. pilosa* bereitet aber teilweise Schwierigkeiten. Die untersten, dünnen Rispenäste sind bei *E. pilosa* wirtelig angeordnet, bei *E. multicaulis* aber einzeln oder gepaart und vor allem sind diese dann dicker (vgl. SCHOLZ & RISTOW 2005). Gute Abbildungen zeigen WILHALM (2001: 298) und PORTAL (2002: 261 u. 285). Leider sind die Pflanzen in natura oft nicht typisch ausgebildet und auf Grund der Beanspruchung (Verkehr, Fußgänger, usw.) beeinträchtigt. Außerdem habe ich schon *E. pilosa* gefunden, die ebenfalls einen abgerückten untersten Rispenast aufweisen.

**Berichtigung:** Meine Nennung von *E. pilosa* für Passau in HOHLA (2001: 303) war leider ein Irrtum (siehe obige Fundangabe<sup>o</sup>), der auch in ZAHLHEIMER (2001: 93) seinen Niederschlag fand.

### *Erigeron acris* subsp. *angulosus*

### Schotter-Berufkraut

**Niederbayern:** Bad Füssing, Innstausee SE Irching, am Hochwasserschutzdamm, einige Exemplare; ca. 330 m; (7645/4); 20. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Diese in alten Floren noch als subsp. *droebachensis* bezeichnete Sippe, ein klassischer Pionier der Alpenfluss- und Bach-Anlandungen, fand früher auf den reichlichen Schotterflächen an der unteren Salzach bzw. am unteren Inn optimale Bedingungen (vgl. z. B. LOHER 1887). Seit der Regulierung dieser Flüsse und dem Kraftwerksbau kam es zu drastischen Rückgängen des Schotter-Berufkrautes an diesen alpenbürtigen Flüssen, weswegen es in der Roten Liste Bayerns heute als stark gefährdet eingestuft wird. In Niederbayern galt es bereits als verschollen (ZAHLHEIMER 2001: 94). Am Hochwasserdamm oberhalb des Kraftwerkes Frauenstein/Ering konnte ich im Vorjahr ebenfalls eine Gruppe dieses Korbblütlers auf der anderen Seite des Inn feststellen (HOHLA 2006b).

### *Festuca pallens*

### Blasser Schaf-Schwingel

**Oberbayern:** Burghausen, Leitenwald mit Konglomeratanrissen, u. a. mit *Buphtalmum salicifolium*, *Calamagrostis varia*, *Centaurea stoebe*, *Chlorocrepis staticifolia*, *Teucrium chamaedrys*, *Verbascum lychnitis*, *Veronica teucrium*; ca. 380 m; (7843/1); 11. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Diese Population ist deswegen interessant, weil sie gegenüber den reichlichen Vorkommen an den Randhängen entlang der Donau vollkommen isoliert ist (vgl. SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990: 617). Auf den gegenüberliegenden Hängen der Salzach konnte ich den Blassen Schaf-Schwingel (eine diploide Sippe) im Vorjahr bei Ach ebenfalls nachweisen (HOHLA 2006b). Beide Funde sind Bestätigungen historischer Angaben. Das Vorkommen in Burghausen wird zuletzt von VOLLMANN (1914: 81) erwähnt, das österreichische sogar von VIERHAPPER (1885: 14). Ein weiterer Fund von *F. pallens* gelang Dr. H. Wittmann (Salzburg), der diesen Schafschwingel auf den Mauern der Burganlage von Burghausen (7842/2) feststellte und meinte, dass dieser dort sicherlich auch noch in natürlichem Gelände auffindbar sein müsste.



***Fragaria viridis*****Hügel-Erdbeere**

**Niederbayern:** Bad Füssing, bei Pimsod; u. a. mit *Peucedanum oreoselinum*, *Potentilla neumanniana*, *Primula veris*, *Vincetoxicum hircundinaria*, ca. 320 m; (7645/2); 25. April 2006; (Herbarium MH/LI).

Nur mehr spärliche, kleinstflächige Reste sind heute noch von der ehemaligen Heidelandschaft im Inntal vorhanden. Die Vegetation der früheren Pockinger Heide wurde leider von unseren botanischen Vorvätern stark vernachlässigt und kaum dokumentiert.

***Heliopsis helianthoides*****Sonnenauge**

**Niederbayern:** Malching, Stausee Frauenstein/Ering, am Hochwasserdamm auf der Uferseite; ca. 330 m; (7744/2); 30. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Verwilderungen dieser beliebten Zierpflanze sind selten und von SCHEUERER & AHLMER (2003: 256) auch nur für die Region „Mainfränkische Platten“ angeführt: HOHLA (2006a: 25f) berichtet von einigen Funden in Oberösterreich. Alle Vorkommen dieser Art sind unbeständig.

***Hydrocharis morsus-ranae*****Europäischer Froschbiss**

**Niederbayern:** Simbach am Inn, Altwässer E Erlach, im Uferhohlräum, eine kleine Gruppe, in der Nähe auch *Utricularia australis*; ca. 330 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Der Europäische Froschbiss ist eine stark gefährdete Art, für die Deutschland sogar eine große Verantwortung zu tragen hat (SCHEUERER & AHLMER 2003: 175). Dieses Vorkommen am Inn ist, so wie das von mir vor zwei Jahren auf den Anlandungen des Stausees oberhalb des Kraftwerkes Obernberg/Eggfling gefundene (HOHLA et al. 2005: 244), ein sehr kleines, das sicher nur unbeständiger Natur ist. In Oberösterreich galt diese Art als ausgestorben (STRAUCH 1997: 39). Nach W. Zahlheimer (E-Mail) könnte in diesem Fall aber auch eine Ansalbung von „Pflanzenliebhabern“ vorliegen.

***Leersia oryzoides*****Europäische Reisquecke**

**Niederbayern:** Bad Füssing, Innstausee SE Irching, in einem Altarm, reichlich; ca. 325 m; (7645/4); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI). – Simbach am Inn, E Erlach und Malching, bei der Prienbachmündung; ca. 330 m; (7744/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI). – Malching, S Aufhausen, Uferbereich; ca. 330 m; (7745/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Die Wärme liebende Europäische Reisquecke zählt ebenfalls zu den Gewinnern der aufgestauten Flusslandschaft am unteren Inn und sicherlich auch des allgemeinen Temperaturanstieges. Da das Gras manchmal keine Infloreszenzen bildet, wird es vermutlich teilweise übersehen, obwohl es auch vegetativ unverkennbar ist: Der Haarring an den Knoten und vor allem die auffallend hellgrünen und rauen Blätter mit den scharf schneidenden Blatträndern sind besonders auffällig. (Das Kartieren von Gewässerufern in kurzen Hosen führt unweigerlich – schmerzhaft – zum Fund dieses Grases!) ZAHLHEIMER (2001: 120 u. 2005: 560) führt zwar einige Vorkommen dieser gefährdeten Art aus Niederbayern an, jedoch nicht aus dem Inntal.

HOHLA et al. (2005: 247f) berichten über zahlreiche Funde aus dem Innviertel (mit Verbreitungskarte). Die Wuchsorte von *L. oryzoides* werden von ihnen folgendermaßen zusammengefasst: an Teich- und Seeufern (auch Badeseen), im Röhricht von Altwässern, auf den Anlandungen und in Uferzonen der Stauseen am unteren Inn, in Wassergräben, auf (an)moorigen Stellen sowie in Feuchtwiesen, selten sogar auf feuchten Ruderalstellen.

***Leontodon saxatilis*****Nickender Löwenzahn**

**Oberbayern:** Mühldorf am Inn, Leitenfeld, in der Rasenfläche vor den Wohnblocks, reichlich; ca. 390 m; (7741/1); 10. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Der Gefährdungsgrad „stark gefährdet“ gilt nach SCHEUERER & AHLMER (2003: 181) nur für wenige autochthone Bestände. Meine bisherigen Funde dieses oft übersehenen Korbblütlers in Oberösterreich und Niederbayern waren allesamt synanthrop und entstanden durch Rasenan-saaten oder Verschleppung (HOHLA 2002: 484, außerdem unveröff.). Es ist anzunehmen, dass der Nickende Löwenzahn noch in vielen weiteren öffentlichen und privaten Rasenanlagen vorkommt. Durch die regelmäßige Mahd bzw. die eingeschränkte Zugänglichkeit vieler Gartenanlagen bleiben diese Vorkommen jedoch oft unentdeckt.

***Lythrum hyssopifolia*****Ysopblättriger Weiderich, Abb. 5 und 6**

**Niederbayern:** Pocking, Bärnau, Innauen, vernässte Stelle; etwa 150-200 Exemplare; ca. 310 m; (7646/1); 8. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Dieser Fund war eine große Überraschung. Die in Bayern stark gefährdete Art wurde in Niederbayern seit über 20 Jahren nicht mehr gefunden und galt dort seither als verschollen (ZAHLEHEIMER 2001: 127). Die letzten Beobachtungen des Ysopblättrigen Weiderichs stammen von ZAHLEHEIMER (1986: 59), der 1981 einen ansehnlichen Bestand auf einer Kieswerk-Auffüllfläche bei Raubling (8238/2) feststellen konnte. Der Kontakt mit dem Grundstücksbesitzer sollte gesucht werden, damit eine Beibehaltung der Pflegemaßnahmen auch in Zukunft gewährleistet ist.



**Abb. 5:** Bei *L. hyssopifolia* handelt es sich im Gegensatz zu *Lythrum salicaria*, dem Blut-Weiderich, um eine unscheinbare, zarte Pflanze, die habituell am ehesten an den Vogelknöterich erinnert. Auf diesem Foto kann man im Vergleich zur danebenstehenden Kröten-Binse (*Juncus bufonius*) die „wahre Größe“ erahnen.



**Abb. 6:** Bei dem Wuchsort des Ysopblättrigen Weiderichs in Bärnau (Pocking) handelt es sich um eine ver-nässte Fläche am Auwaldrand, die vom Bewirtschafter regelmäßig kurz gemäht wird. Die Begleitarten deuten den leicht ruderalen Charakter dieser Fläche an: *Centaurium pulchellum*, *Juncus bufonius* s.str., *Juncus tenuis*, *Matricaria matricarioides*, *Matricaria discoidea*, *Plantago major* subsp. *major*, *Trifolium repens*.

### *Najas marina*

### Großes Nixenkraut

**Niederbayern:** Bad Füssing, Innstausee SE Irching, in einem Altarm, reichlich, u. a. mit *Potamogeton pu-sillus* agg.; ca. 325 m; (7645/4); 20. Juli 2006; (Herbarium MH/LI). – Malching, S Aufhausen, Uferbereich; ca. 325 m; (7745/1); 29. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Das stark gefährdete Große Nixenkraut hat sich in den Gewässern des unteren Inntals merklich ausgebreitet, wie die vermehrten Funde der letzten Jahre zeigen (vgl. SCHEUERER & AHLMER 2003: 190, ZAHLHEIMER 2001: 132, HOHLA 2001: 316, BIERWIRTH 1997:17). Es handelt sich meist um reichliche Bestände, die aber im Laufe der Jahre etwas schwanken können, wie ich feststellte. Während VOLLMANN (1914: 41f) diese Art bereits mehrfach aus Bayern anführt, fehlen historische Angaben in Oberösterreich (vgl. HOHLA l.c.). Entweder wurde *N. marina* dort damals übersehen oder sie ist erst später ins Gebiet eingewandert.

### *Panicum miliaceum* subsp. *agricolum*

### Bauern-Rispenhirse, Abb. 7

**Niederbayern:** Bad Griesbach, Reutern, Hasenberg, Maisfeldrand, u. a. mit *Echinochloa crus-galli* subsp. *spiralis*; ca. 390 m; (7545/1); 13. August 2006; (Herbarium MH/LI). – Pocking, Felding, Bauschuttdeponie, einige Gruppen auf verschiedenen Erdhaufen zerstreut am Deponiegelände; ca. 330 m; (7645/2); 2. August 2006; (Herbarium MH/LI).

HAEUPLER & MUER (2000: 631) zweifeln den Wert der Unterarten von *P. miliaceum* an, was sich aber vermutlich auf die ehemals als Unterarten geführten heutigen Varietäten *effusum*, *contractum*



**Abb. 7:** *Panicum miliaceum* subsp. *agricolum* – eine hochgewachsene Rispenhirsen-Unterart mit überhängender Rispe, aber dunkel(oliv)braunen Früchten, die vor allem beim Trocknen der Pflanzen leicht und zahlreich ausfallen.

und *compactum* beziehen dürfte. Auch JÄGER & WERNER (2005: 927) unterscheiden keine Unterarten.

Die Rispe der Bauern-Rispenhirse (subsp. *agricolum*) ist zwar wie bei der Nominatunterart nickend (siehe Abb. 7), aber die Früchte sind auffallend dunkelbraun und fallen zahlreich aus. Das restliche Ährchen bleibt jedoch und fällt nicht ab (vgl. FISCHER et al. 2005: 1188). Auch beim Erstfund in Oberösterreich in Obernberg am Inn wuchs diese Sippe am Rand eines Maisfeldes (HOHLA 2001: 320). Auf den falschen Namen („*agricola*“) in der damaligen Österreichischen Exkursionsflora (ADLER et al. 1994: 1042, auch wieder in der 2. Auflage von FISCHER et al. l.c.) machte bereits MELZER (1993: 719) aufmerksam.

### ***Rubus phoenicolasius***

### **Japanische Weinbeere**

**Niederbayern:** Passau, Innstadt, bei den alten Gleisanlagen, im Gleisschotter, ein verwildertes juv. Ex., ca. 300 m; (7446/2); 17. Juli 2005; (Herbarium MH/LI).

Verwilderungen der unverkennbaren Japanischen Weinbeere sind laut SCHEUERER & AHLMER (2003: 261) aus drei Regionen Bayerns bekannt, nicht jedoch aus Niederbayern (ZAHLEHEIMER 2001 u. 2005).

### ***Sedum sarmentosum***

### **Quirl-Mauerpfeffer**

**Niederbayern:** Simbach am Inn, Häuserfront Richtung Erlach, Kopfsteinpflaster, auf ca. 10 m Länge und ca. 0,5 m Breite einen dichten Bestand bildend; ca. 340 m; (7744/1); 24. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

SCHEUERER & AHLMER (2003: 262) nennen in der Liste der Unbeständigen nur eine Verwilderung dieser Zierpflanze in der Region Spessart-Rhön.

### *Spergularia salina*

#### Salz-Schuppenmiere

**Niederbayern:** B 388, in Massen am Straßenrand zwischen Untergriesbach (bei Pölzöd, Oberötzdorf) bis Wegscheid; ca. 520 bis 800 m; (7448/1,2); 24. August 2005; (Herbarium MH/LI). – Pocking, Haidhäuser, Bauschuttdeponie, bei und auf einem Erdhügel (vermutlich zwischengelagertes Straßenabrisssmaterial), mit *Dittrichia graveolens* und *Atriplex micrantha*; ca. 330 m; (7645/2); 2. August 2006; (Herbarium MH/LI).

So wie in Oberösterreich ist auch in Bayern die Ausbreitung der Salz-Schuppenmiere entlang der Hauptverkehrsstraßen voll im Gange. Seit dem Bericht über die ersten neophytischen Vorkommen dieser Art in Bayern und Oberösterreich in HOHLA (2001: 335f) reißen die Fundmeldungen nicht ab: ZAHLHEIMER (2001: 573), HOHLA & MELZER (2003: 1320f), HOHLA et al. (2005: 184 mit Oberösterreich-Verbreitungskarte).

### *Spiraea japonica*

#### Japanischer Spierstrauch

**Niederbayern:** Kirchdorf am Inn, Schottergrube Berg/Strohham, auf einem Erdhaufen, vereinzelt; ca. 360 m; (7743/4); 10. Juli 2006; (Herbarium MH/LI).

Bei dem häufig kultivierten Japanischen Spierstrauch tauchen nach eigenen Erfahrungen in unmittelbarer Umgebung der gepflanzten Sträucher auch regelmäßig verwilderte junge Exemplare auf, teilweise sogar in Pflasterritzen, wo sie aber meist wieder entfernt werden. SCHEUERER & AHLMER (2003: 263) geben unbeständige Verwilderungen von *S. japonica* aus vier Regionen Bayerns an. Aus Niederbayern waren noch keine Verwilderungen bekannt (ZAHLHEIMER 2001 u. 2005). Eine Ausbreitung und beginnende Einbürgerung, wie sie ESSL (2005: 1ff) in der Erlaufschlucht bei Purgstall in Niederösterreich beobachtete, konnte ich in Bayern bzw. im Innviertel noch nicht feststellen.

### *Veronica peregrina* subsp. *peregrina*

#### Fremder Ehrenpreis

**Niederbayern:** Friedhof Wegscheid; ca. 710 m; (7348/4); 22. August 2005; (Herbarium MH/LI). – Friedhof Oberzell; ca. 345 m; (7447/2); 22. August 2005; (Herbarium MH/LI).

Es ist anzunehmen, dass dieser Neophyt inzwischen auch in Bayern voll eingebürgert und ähnlich häufig zu finden ist, wie dies in der Verbreitungskarte in HOHLA (2002: 499) für die nördliche Hälfte von Oberösterreich dokumentiert wird.

### *Waldsteinia ternata*

#### Dreiblatt-Waldsteinie

**Niederbayern:** Bad Füssing, Innauen bei Eggfing, auf einem Erdhaufen, unbeständig verschleppte Gartenpflanzen; ca. 320 m; (7645/4); 25. April 2006; det. Christian Kreß (Herbarium MH/LI).

Diese frühblühende Zierpflanze wird in letzter Zeit gerne in Rabatten (vor allem in Gartenanlagen des Kurortes Bad Füssing) gepflanzt. Über Verwilderungen dieser Art in Bayern ist laut SCHEUERER & AHLMER (2003) nichts bekannt. BARTHLOTT (2000: 932) meint, dass die Waldsteinie sich auf feuchtem Boden im Halbschatten unter Bäumen relativ schnell ausbreite, einen dicken Teppich bilde und bei idealen Bedingungen durchaus lästig werden könne. So sind auch Verschleppungen dieser Pflanze durch Gartenabfälle leicht erklärbar.

Bei *W. ternata* handelt es sich um eine in Südosteuropa, in Ostsibirien und Japan beheimatete Pflanze, die indigen sehr selten auch in Österreich im südöstlichen Kärnten vorkommt (FISCHER et al. 2005: 480).

### *Zea mays*

### Mais

**Niederbayern:** Pocking, Felding, Bauschuttdeponie, einige hochgewachsene, fruchtende Pflanzen auf einer Erdböschung; ca. 330 m; (7645/2); 20. Juli 2006; (obs. MH).

Da Verwilderungen dieser landschaftsprägenden Kulturpflanze für Bayern weder in SCHEUERER & AHLMER (2003) noch in ZAHLHEIMER (2001 u. 2005) angeführt sind, nenne ich diesen Fund zum Schluss meines Beitrages.

### Dank

Für Pflanzenbestimmungen bedanke ich mich herzlich bei Herrn Christian Kreß (Ort im Innkreis) und besonders bei Herrn Dr. Hildemar Scholz (Berlin). Weiters spreche ich noch Herrn Josef Dieplinger (Obernberg am Inn) für den Hinweis auf das Vorkommen von *Panicum miliaceum* subsp. *agricolum* in Bad Griesbach und Herrn Dr. Helmut Wittmann (Salzburg) für die Mitteilung eines *Festuca pallens*-Fundes meinen Dank aus. Herrn Dr. Willy Zahlheimer (Passau) danke ich abschließend herzlich für die laufenden Hilfestellungen, Denkanstöße und die gemeinsamen Exkursionen.

### Literatur

- ADLER, W., OSWALD, K. & FISCHER, R. et al. (Ed. FISCHER, M.A.) 1994: Exkursionsflora von Österreich. – Stuttgart, Wien.
- BARTHLOTT, W. (Hrsg.) 2000: DuMont's große Pflanzenenzyklopädie von A-Z. Bände 1 & 2., 3. Aufl. – Köln.
- BUSHART, M., LIEPELT, S. & Franke, T. 1999: Teilberichte der Bundesländer. Bayern: Die Vegetation der bayerischen Salzachauen. – In: Wasserwirtschaftliche Rahmenuntersuchung - Salzach. Die Vegetation der Salzachauen im Bereich der Bundesländer Bayern, Oberösterreich und Salzburg. Ad-hoc Arbeitsgruppe der Ständigen Gewässerkommission nach dem Regensburgener Vertrag. München: 5–66.
- CONERT, H. J. 2000: Pareys Gräserbuch. Die Gräser Deutschlands erkennen und bestimmen. – Berlin, Wien.
- ESSL, F. 2005: Ausbreitung und beginnende Einbürgerung von *Spiraea japonica* in Österreich. – *Botanica Helvetica* **115**: 1–14.
- FISCHER, M. A. 2001: Nachtrag zum Thema nomenklatorische Autoren. – *Neireichia* **1**: 233–235.
- FISCHER, M. A., ADLER, W. & OSWALD, K. 2005: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – Linz.
- HAEUPLER, H. & MUER, T. 2000: Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Stuttgart.
- HOHLA, M. 2001: *Dittrichia graveolens* (L.) W. Greuter, *Juncus ensifolius* Wikstr. und *Ranunculus penicillatus* (Dumort.) Bab. neu für Österreich und weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. – *Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs* **10**: 275–353.
- HOHLA, M. 2002: *Agrostis scabra* Willd. neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und Niederbayerns. – *Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs* **11**: 465–505.
- HOHLA, M. 2004: Beiträge zur Kenntnis der Flora von Bayern – besonders zur Adventivflora Niederbayerns. – *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* **73/74**: 135–152.
- HOHLA, M. 2006 a: *Panicum riparium* (Poaceae) – neu für Österreich – und weitere Beiträge zur Kenntnis der Adventivflora Oberösterreichs. – *Neireichia* **4**: 9–44.

- HOHLA, M. 2006 b: *Bromus diandrus* und *Eragrostis multicaulis* neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **15** (in Druck).
- HOHLA, M. & KLEESADL, G. 2006: *Eragrostis albensis* – neu für Österreich – und weitere bemerkenswerte Funde zur Flora von Oberösterreich. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **15** (in Druck).
- HOHLA, M., KLEESADL, G. & MELZER, H. 2005: Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **14**: 147–199.
- HOHLA, M. & MELZER, H. 2003: Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. – Linzer Biologische Beiträge **35/2**: 1307–1326.
- HOHLA, M., STÖHR, O. & SCHRÖCK, C. 2005: Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **14**: 201–286.
- JÄGER, E. J. & WERNER, K. 2005: Exkursionsflora von Deutschland, Band 4. Gefäßpflanzen: Kritischer Band, 10. Aufl. – München.
- KOWARIK, I. 2003: Biologische Invasionen: Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. – Stuttgart (Hohenheim).
- LIPPERT, W. 1983: Beiträge zu kritischen oder wenig beachteten Arten und Artengruppen der Bayerischen Flora. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **54**: 103–105.
- LOHER, A. 1887: Aufzählung der um Simbach am Inn wildwachsenden Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. – Berichte des Botanischen Vereins Landshut **10**: 8–37.
- MELZER, H. 1983: Über *Amaranthus bouchonii* Aellen, Bouchons Fuchsschwanz, *Agrostis castellana* Boissier & Reuter, das Kastilische Straußgras, und andere bemerkenswerte Blütenpflanzen Kärntens. – Carinthia II **183/103**: 715–722.
- MELZER, H. 1997: Neue Daten zur Flora von Kärnten. – Carinthia II **187/107**: 447–456.
- NIKL FELD, H. 1978: Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. – Wien.
- PORTAL, R. 2002: *Eragrostis* de France et de l'Europe occidentale. – Vals près le Puy.
- PYŠEK, P., SÁDLO, J. & MANDÁK, B. 2002: Catalogue of alien plants of the Czech Republic. – Preslia **74**: 97–186.
- RIES, C. 1992: Überblick über die Ackerunkrautvegetation Österreichs und ihre Entwicklung in neuerer Zeit. – Dissertationes Botanicae 187. Berlin, Stuttgart.
- ROLOFF, A. & BÄRTELS, A. 2006: Flora der Gehölze. Zweite, vollkommen neu bearbeitete Auflage. – Stuttgart.
- SCHUEYERER, M. & AHLMER, W. 2003: Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. – Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Schriftenreihe Heft 165, Beiträge zum Artenschutz 24, Augsburg.
- SCHÖNFELDER, P. & BRESINSKY, A. 1990: Verbreitungsatlas der Farnpflanzen und Blütenpflanzen Bayerns. – Stuttgart.
- SCHRÖCK, C., STÖHR, O., GEWOLF, S., EICHBERGER C., NOWOTNY G. MAYR, A. & PILSL, P. 2004: Beiträge zur Adventivflora von Salzburg I. – Sauteria **13**: 221–337.
- STACE, C. 1997: New Flora of the British Isles. Second Edition. Reprint 2001. – Cambridge.
- STÖHR, O. 2002: Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **11**: 411–459.
- STÖHR, O., WITTMANN, H., SCHRÖCK, C., ESSL, F., BRANDSTÄTTER, G., HOHLA, M., NIEDERBICHLER, C. & KAISER, R. 2004: Beiträge zur Flora von Österreich. – Neireichia **4**: 139–190.
- STRAUCH, M. (Hrsg.) 1997: Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Oberösterreichs. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **5**: 3–63.
- VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern. – Stuttgart.
- WALTER, J., ESSL, F., NIKL FELD, H. & FISCHER, M. A. 2002: Gefäßpflanzen. – In: ESSL, F. & RABITSCH, W.: Neobiota in Österreich. – Wien: 46–173.
- WILHALM, T. 2001: Verbreitung und Bestandsentwicklung unbeständiger und eingebürgerter Gräser in Südtirol. – Gredleriana **1**: 275–330.

- ZAHLHEIMER, W. 1986: Auswahl bemerkenswerterer Gefäßpflanzen-Neufunde im Inn-Chiemsee-Hügelland. – *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* **57**: 57–69.
- ZAHLHEIMER, W. 2001: Die Farn- und Blütenpflanzen Niederbayerns, ihre Gefährdung und Schutzbedürftigkeit mit Erstfassung einer Roten Liste. – *Hoppea, Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft* **62**: 5–347.
- ZAHLHEIMER, W. 2005: Liste der Farn- und Blütenpflanzen Niederbayerns: Ergänzungen und Korrekturen I. – *Hoppea, Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft* **66** (Schönfelder-Festschrift): 547–578.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Hohla Michael

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Flora von Bayern II 169-184](#)